

'dann' wie e schiches Hinkel doremseghn? [Dsbj.]. Zu einem, der übertreibt: *Mach die Mücke* 'Mücken' *net s.* [Falkenstn.-Ot], *Mach die Vögel* (oder *die Gäule, den Schimmel*) *nicht s.* (s. *Vogel* usw.). — 2. 'Scheu erregend'. — a. 'schielend' [Wollmar-Ma Buch. Laasphe-Wi]. Ein Schieler ist ein *Schiecher* [Laasphe], *guckt schich* [Buch.]. Weithin dafür *scheel* (s. 112, 9 ff.). Vgl. V. 348 und Pfister 248, ferner *scheuchtig* 2. — b. 'bedenklich', 'ungünstig' [Höchst Rschbg.]. *Es sieht schei aus mit em Wetter* [Höchst]. *Es sieht s. aus mit N. N.* (weil er krank oder bankrott ist) [Rschbg.]. Auch bei Goethe: *Um unsern kleinen Zirkel siehts etwas s. aus* ... (Brief vom 18. 10. 73: s. Weimarer Ausg. Abt. 4 Bd. 2 S. 110).

Formen: 1. *špi* Gelnhsn., *scheu* Altenst.-Bü., *schei*: s. o.; 2. *šix* Lhsn. Rbhsn. Obob., in Laienschrbg. *schich* Flb. Willersdf.-Fk Dsbj.; 3. *šxou* Rho., *schgü* Nothfdn.-Wo., *schu* Hombressen. Die Formen unter 1 zu mhd. *schiuhe*, Nebenformen von *schiech*, zu der man außer Kluge-Götze 515 auch Schweizer. Idiot 8, 120 vergleiche. Die unter 2 ebendazu oder zu *schiech* selbst, was nicht stets deutlich wird. Die unter 3 wohl am ehesten zu mnd. *schü(we)* (s. Kluge-Götze 515). — Zu den Bedeutungen 2a und b s. Deutsches Wörterb. 8, 2610. Zu 'schielend' könnte dabei das dort bezeugte 'häßlich' vermittelt haben. — Vgl. im übrigen die folgenden Stichwörter sowie *schüchtern* (Adj.), das vielleicht ebenfalls hierhergehört (s. Kluge-Götze am Schlusse des Artikels *schüchtern*), aber von uns bei seiner gemeindeutschen Form abgehandelt wird.

Scheubock (*šqi-*) M.? 'Pferd, das leicht scheut' [Nst.].

scheuchen Wie schd. 'scheu machen', d. i. 'durch Erregung von Furcht vertreiben'. *Schääch mäl de Heuer* 'Hühner' *aus em Gärtle* [Wiss.], *Du satt die Känge* 'sollst die Kinder' *net schiche* [Dsbj.]. Vgl. C. 727.

Formen: *šp̄x̄a*, auch *šp̄ix̄a* Wiss.; *schiche* Dsbj.; *šux* Klschmkd. (vgl. dazu Deutsches Wörterb. 8, 2610, Z. 3 v. u.); *šxuyən* Rho. — Vgl. *scheuen*, mit dem s. letztlich identisch ist, und zur Sippe *scheu*.

scheuchten (*schichten*) 'verstohlen gucken', z. B. durch die Fenstervorhänge [Selters-Uw]. Vgl. *scheu*. **scheuchtern** 'scheuen', 'scheu werden' (von Tieren) [Hhsn.], 'einen ängstlichen Ton von sich geben (Pferd)' [Willgn.-Ei]. Auch *sich* s. 'sich scheuen (vom Vieh)' [Niddawitzhsn.-Ew].

Formen: *šixd̄ern* Hhsn.; 3. Sg. Prs. *skūxtort* Willgn. — Vgl. Deutsches Wörterb. bei *schüchtern* (Verb) sowie *scheu*.

1. **scheuchtig** 'scheu' [Uw Niederahr-We Marienbg.-Ow], 'leicht scheuend (Pferd)' [Selters-Uw Bad Ems-Ul]. Hühner sind s. [Uw Marienbg.], *E schichtig Lurer* 'Pferd, das leicht scheut' [Ems]. — 2. 'schielend' [Uw-Wirges Ebernahn]. Vgl. *scheu* 2a.

Laienschrbgn.: *schichtig* Holler-Uw; *schichtig* (2) Wirges; *schüchtig* Marienbg. — Vgl. K. 345 sowie Nass. Heimatbuch, her. v. Jacobi (1913), S. 673, ferner Deutsches Wörterb. 8, 1828 f. und zur Sippe *scheu*.

Scheuchtlappen (*Schicht-*) M.? 'ängstlicher Mensch' [Niederahr-We]. Vgl. *scheu*.

Scheudechse F.? * 'Eidechse (*Lacerta agilis*)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Eidechse*].

Laienschrbg.: *Scheidechs* Massenhm.-Wb (nur dort). — Wohl aus *Eidechse* volksetymologisch umgebildet. — Vgl. *Scheutierchen*.

Scheuel M. 'Gegenstand des Abscheus' [Langd-Gi],

'Dümmeling' [Wallmer. - We], *Scheuele* F. * 'Vogelscheuche' [Rho.]. *Das ist mir grad ein S.* [Langd].

Formen: *Scheuel* Langd; *šeiwel* Wallmer.; *šx̄ȳalə* Rho. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 2613 bei S. 3.

scheuelig (*šx̄ȳaləx̄*) 'aussehend wie eine Vogelscheuche' [Rho.]. Vgl. Collitz S. 92.

Scheuelsche F.? * Schelte für eine schmutzige Frau [Vernawahlshsn.-Hg].

scheuen 1. Intrans. Wie schd. 'scheu werden, sein' (namentlich von Pferden). *Der Gäul schiet so vāl* [Dsbj.]. *Dār Gaul scheut fer jedem Auto* [Wtfd.]. — 2. Trans. Wie schd. 'gegen etwas eine Abneigung haben'. Rdaa.: *De schicht ferdege Arwet* 'der ist faul' [Ebernahn-Uw], *Bann mer alles will scheie*, *konn* 'könnte' *mr niemals gefreie* [Zi], *Wer jeden Baam scheucht*, *kimmt nie net in de Heck* 'in den Wald' [Langenb.-Ow]. — 3. Refl. Wie schd. sinn- gleich mit s. 2. *Hee schiet sech vār hier* 'keiner' *Erwet* [Dsbj.].

Formen: *šq̄a* Gelnhsn.; *šīn* Obob.; *šix̄a* Lhsn.; *šxuyən* (mit umlautlosem *iu*: s. E. Mertes, Teuthonista Bd. 7 S. 100 unten) Rho. — Vgl. *scheuchen*, mit dem s. letztlich identisch ist. Wir schieden hier ohne Rücksicht auf die Form nach den Bedeutungen 'scheu machen' (= nhd. *scheuchen*) und 'scheu werden, sein' (= nhd. *scheuen*). — Vgl. C. 727.

Scheuer F. Wie schd. 'Gebäude zur Aufbewahrung von Getreide, Heu usw.' In unserem Bereich einschl. Schm bei weitem der vorherrschende Ausdruck dafür. *Scheune* (s. d.) begegnet nur in der Nordspitze von Hg sowie im Osten von Wh Ew Ro, darüber hinaus vielleicht noch vereinzelt (s. Z 54-56). Zu dieser Lage paßt: *„Scheuer, Schauer ist der in Nassau volksübliche Ausdruck, während Scheune nur hier und da von Vornehmen gebraucht wird“* (K. 345). Die Angabe bei V. 348, wonach im westlichen (Kur)hessen *Scheune* gelte, im östlichen *Scheuer*, ist dagegen nur als Verwechslung erklärbar: tatsächlich liegt es umgekehrt. *S.* ist auch urkundlich bezeugt, so z. B. 1395 in einem Revers der Stadt Marburg: ... *uff syner schuren* 'Scheuer', *gelegen bi deme fehemerte* 'Viehmarkt' ... (Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg. Bd. 1 S. 118). Auch in Flurnamen, z. B. *Off der Scheunenstätt* [Eschr.], *Schauernstecke* [Wiss.], *Wann mer S.n baut*, *Freßt mer Speack an Sauerkraut* 'wird tüchtig gegessen' [Wett.], *Maimond kehl* 'kühl' *on naß*, *Fellt den Bauer Schirn on Faß* [Malkomes-He. Vgl. auch 2, 220, 14 f.]. Der Buchfink, der im Winter sang, *„Bäuerche, Bäuerche, Laß mich in dein Scheuerche!“*, singt im Sommer *„Bäuerche, Bäuerche, Ich blas (oder schieß) dir auf dein Scheuerche!“* [Mornschn.-Bi; ähnlich in Zi: s. Heßler 2, 271]. *S.* ferner *April* und *abladen*. Vgl. *Schauer* 2.

Genaues zur Grenze *S./Scheune* in Hg bzw. Wh Ew Ro s. Soost, Studien zur Dialektgeogr. Nordhessens (1920), § 523 und Rasch, Dialektgeogr. des Kr. Eschwege (1912), § 196. Zur wortgeographischen Gesamteinlagerung s. Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangsspr., S. 407 ff., der auf S. 407 übrigens den oben berichtigten Irrtum Vilmar's weiterführt. — Formen: *šq̄ar* Ebsd.-Ma; *Scheuern* (Nom. Sg.) Klein-Eichen - Scho Birstn.-Ge; *šw̄üərə* Rho.; *šaiar* Gshn.; *šw̄ürə* Freienhgn.-Ed; *Schür* Mengshsn.-He; *šīar* Lhsn.; *šīrə* Obob. Hhsn.; *Schirn* Tann-Gf, *Schī(r)n* Frau-Romb.-Al, *Schern* Friedewald-He, *Schürn* Brotterd.-Schm, *šōan* Schmalk., *Schjōn*